

Rausgeputzt

Drehbuch für einen Spielfilm von Ulv Jakobsen

Mitarbeit: Ulrich Sackenreuter
Berlin, Januar 2011

LOGLINE

Sie sind sechs. Sie stehen jeden Morgen um 03:00 Uhr auf und fahren von Westmecklenburg zum Putzen nach Hamburg. Als ihr Chef völlig unbegründet die Firma für insolvent erklärt und alle entlässt, wehren sie sich. Mit schlechter Schulbildung, ohne Geld, aber mit der Wut der Chancenlosen, versuchen zwei von ihnen einen eigenen Betrieb aufzubauen.

KONTAKT

Ulv Jakobsen, Telefon: 0177-2804743,
Mail: mail@ulv-jakobsen.de
Ulrich Sackenreuter, Telefon: 0170-2047443,
Mail: ulrich@sackenreuter.de

Daniela:(leise)

Stephan darf die Sportsachen nicht vergessen.

Frau Lohrengel nickt erneut. Daniela eilt die Treppe hinunter.

7.Bild **Mandys Haus, Badezimmer** **I/N**

Licht. Mandys Hände schaufeln kaltes Wasser. Sie betrachtet sich eine Sekunde lang im Spiegel, während das Wasser weiter läuft. Wir sehen das erste Mal ihr Gesicht. Sie ist Ende dreißig und hat, der Übermüdung trotzend, strahlende Augen, die im Kontrast zu ihren ansonsten eher herben Zügen stehen.

8.Bild **Sabrinas Haus** **I/N**

Dorf bei Parchim. Sabrina Kluth trinkt hektisch einen letzten Schluck des zu heißen Kaffees und schaut auf die Küchenuhr. Es ist 03:30 Uhr. Jacke, Handtasche... halt, ihr fällt noch was ein: Zwischen Kindersachen hängt ein rosa Kittel. Sie zieht ihn im Vorbeigehen von der Wäschehürde und stopft ihn in ihre Handtasche.

9.Bild **Mandys Haus, Badezimmer** **I/N**

Mandy frisiert sich konzentriert. Auf dem Bord über dem Waschbecken steht eine Tasse mit dampfenden Kaffee.

10.Bild **Landstrasse, Kreuzung** **A/N**

Der VW Bus fährt an. Aus dem Innern tönt dumpf ein Jingle von „Antenne MV“. Juttas Fahrrad lehnt verlassen an einem Baum.

11.Bild **Mandys Haus** **A/N**

Mandy zieht die Haustür zu und entzündet eine Zigarette. Vor ihren Füßen kriecht eine Nacktschnecke. Sie entdeckt sie, greift nach einem an der Hauswand lehrenden Spaten und tötet die Schnecke mit angewidertem Gesichtsausdruck.

Der VW Bus biegt ein und hält vor einem Bushäuschen. Mandy rennt die letzten Schritte bis zum Bus und steigt auf der Beifahrerseite ein.

12.Bild **VW-Bus** **I/N**

Im Autoradio läuft das Nachtprogramm.

HENNING WENDT:

Mahlzeit.

Mandy klemmt die fast abgebrannte Zigarette zwischen die Lippen und schnallt sich an.

MANDY:

Genau.

Sie drückt die Kippe im Aschenbecher aus und dreht sich um. Im Fond sitzen jetzt fünf Frauen: Bärbel, Daniela, Yvonne, Sabrina und Jutta. Außer Jutta schlafen alle.

MANDY: (gedämpft)

Morgen Jutta.

JUTTA:

Morgen Mandy.

Mandy zieht eine angebrochene Tüte Stangenbohnsamen aus ihrer Jackentasche und gibt sie ihr.

MANDY:

Eh ich's vergesse. Hier, die Saat.

Jutta betrachtet die Tüte im Halbdunkel des Busses.

JUTTA:

Richtig lila. Danke!

MANDY:

Werden aber beim Kochen auch grün.

JUTTA:

Und du brauchst sie wirklich nicht?

MANDY:

Ich hab die Schnauze so voll. Die ollen Nacktschnecken fressen uns alles weg.

JUTTA:

Bei uns ist es dieses Jahr nicht so schlimm.

Bärbel öffnet einen spaltbreit ihre Augen.

MANDY:

Ich hab schon Schneckenkorn gestreut, Bier in so Schalen... Das nutzt alles nix.

HENNING WENDT:

Das schöne Bier.

Mandy stößt, skeptisch schauend, Luft aus.

BÄRBEL:

Musst du dir Laufenten holen. Die fressen die ohne Ende.

MANDY:

Und die lassen bei euch den Salat aus, oder was? Das gibt's doch gar nicht.

BÄRBEL:

Wetten das?

JUTTA:

Aber die schieteren auch alles voll.

MANDY:

Na gut, damit musst du dann leben.

Bärbel und Jutta lehnen sich zurück, schließen ihre Augen. Mandy zündet sich eine neue Zigarette an, nimmt eine Kladde mit der Tagesdisposition aus dem Seitenfach und liest.

MANDY: (zu Hennig Wendt)

Zweieinhalb Stunden für „Richter und Frank“?

HENNING WENDT:

Ja. Um acht müsst ihr da durch sein.

Wendt hustet.

MANDY:

Ist die zweite Poliermaschine wieder ganz?

HENNING WENDT:

Steht schon in der Firma, hol ich dann.

MANDY: (vorwurfsvoll)

Hol ich dann. Wir brauchen die spätestens um sieben.

HENNING WENDT:

Ich beeil mich.

Mandy gähnt müde. Sie nähern sich einer Autobahnauffahrt Richtung Hamburg.

MANDY:

Henning, ich penn noch mal kurz.

HENNING WENDT:

Klar.

Sie betrachtet ihre halbabgebrannte Zigarette, zieht einen langen Zug und drückt sie aus. Der Wagen fährt auf die Autobahn. Mandy hüllt sich in ihre Jacke, rückt sich in ihrem Sitz zurecht und schließt die Augen.

13.Bild

Verlagshaus „Richter&Frank“, Flur

I/T

Hamburg. Der Zeiger der Normaluhr zeigt 6:10 Uhr. Durch die Fenster sieht man auf die Ladekräne des Hamburger Hafens. Die sechs Frauen putzen sich im Akkord durch den Neubau. Sie tragen rosa Kittel mit dem Logo der Firma „Hanse Clean“. Daniela fährt mit der Poliermaschine durch menschenleere Flure.

14.Bild

Verlagshaus, Toiletten

I/T

Mandy inspiziert, mit der Kladde in der Hand, eilig die Waschbecken und Toiletten.

MANDY:

Sabrina! Komm mal bitte.

SABRINA: (off)

Ja?

Sabrina kommt mit Gummihandschuhen und einer Toilettenbürste in der Hand aus einer Kabine. Mandy streicht mit ausgestreckten Fingern unter einem Pissoir entlang. Sabrina steht etwas unschlüssig daneben.

MANDY:

Guck mal, du musst auch hier putzen.

SABRINA:

Aber ich hab doch...

MANDY:

Nee, hast du nicht. Hier klebt überall noch Pisse.

Sabrina nickt verunsichert. Mandy drückt aufmunternd Sabrinas Oberarm und eilt weiter.

15. Bild

Verlagshaus, Flur

I/T

06:45 Uhr. Daniela ist am Ende des Flures angelangt. Sie trifft auf Yvonne, die ohne aufzusehen, ihren Eimer aus dem Weg nimmt. Daniela weist auf Yvonnens geschwollene und verfärbte Wange.

DANIELA:

Ich schick ich dir Fürsorge, wirst sehn.

Yvonne konzentriert sich scheinbar nur auf das Putzen.

YVONNE: (scharf)

Wie du dir das wieder vorstellst. Ist ja wohl immer noch sein Haus.

Daniela wendet die Maschine.

DANIELA:

Kannst jederzeit bei mir klingeln.

MANDY: (unterbrechend)

Kommt, macht fertig. Wir treffen uns im Dritten.

Bärbel schiebt ihren Putzwagen in den Fahrstuhl.

BÄRBEL:

Du machst son Druck, dabei haben wir noch nicht mal das Geld für letzten Monat auf dem Konto.

MANDY: (im Gehen)

Das kotzt mich genauso an. Aber wenn wir hier nicht bis acht durch sind, können wir auch gleich nach Hause gehen. Für immer!

Mandy läuft mit klapperndem Schlüsselbund die Treppen hinunter.

MANDY: (ins Off laufend)

Dani, guck noch mal bei Sabrina.

Daniela verfolgt Mandy mit ihrem Blick ohne die Arbeit einzustellen.

16.Bild

Verlagshaus, Eingang

A/T

Wind. Regen. Berufsverkehr. Die Frauen stehen dicht zusammengedrängt unter dem Vordach des Verlagshauses. Sie rauchen frierend. Es ist 08:48 Uhr.

DANIELA: (zu Mandy)

Probier noch mal.

Mandy wählt.

MANDY (Handy am Ohr):

Nur der A.B.

Bärbel zieht verärgert an ihrer Zigarette. Die eintrudelnden Verlagsmitarbeiter betrachten belustigt die Traube rosa bekittelter Frauen.

ERSTER VERLAGSMITARBEITER: (leise)

Die Neuen aus der Wirtschaftsredaktion.

ZWEITER VERLAGSMITARBEITER:

Die werden den Laden schon ausmisten!

Daniela und Sabrina registrieren die Witzelei.

DRITTER VERLAGSMITARBEITER: (zum Ersten)

Treffen wir uns mittags im „Arom Di“?

Der erste Verlagsmitarbeiter macht eine abwehrende Geste. Die drei verschwinden im Verlagsgebäude.

YVONNE:

Da ist bestimmt was passiert.

MANDY:

Ach Quatsch! Stau, wie immer.

Jutta schüttelt sich vor Kälte. In diesem Moment hält der VW Bus vor dem Gebäude und Henning Wendt steigt aus. Er sieht mitgenommen aus. Mandy zeigt auf ihr Telefon.

MANDY:

Warum gehst du denn nicht ran?

BÄRBEL:

Hast drauf gesessen, oder was!

Jutta holt sich ihre Jacke aus dem Bus und zieht sie über.

HENNING WENDT:

Ich muss euch was sagen... (Wolln wir gleich hier?)

JUTTA:

Ich bin total durchgefroren.

MANDY:

Gehen wir rein.

Daniela reibt sich wärmend die Oberarme. Yvonne schaut Mandy fragend an. Mandy zuckt mit den Schultern.

17.Bild

Verlagshaus, Eingangshalle

I/T

Sie stehen neben ihren Reinigungswagen gegenüber einer Bürotür.

HENNING WENDT:

Ich war eben in der Firma, wisst ihr ja und..

YVONNE: (aufgeregt)

Was ist denn?

HENNING WENDT:

...Matthiessen hat gesagt, dass „Hanse-Clean“
pleite ist.

BÄRBEL:

Waaas?!

Alle anderen sind vor Schock stumm. In der quälenden Pause sammelt
Henning Wendt Kraft für die nächste Katastrophenmitteilung.

HENNING WENDT:

Da ist noch was. Der Chef hat wohl noch keine
Insolvenz angemeldet.

MANDY:

Und?

JUTTA:

Da können wir uns nicht mal arbeitslos melden.

HENNING WENDT:

So ist es.

Lautstark lassen die Frauen ihrer Wut freien Lauf.

SABRINA:

Aber wir ackern doch jeden Tag wie die Blöden.
Mandy mustert Sabrina kurz.

BÄRBEL:

Und Thieme sitzt sich in seiner Finca den Arsch
breit und guckt zu oder was?

HENNING WENDT:

Der Chef kommt wohl noch.

Weiter Unruhe unter den Frauen.

DANIELA:

Ist der echt noch in Spanien?

Wendt zuckt ratlos mit den Achseln.

BÄRBEL:

So was von unverschämt!

Henning Wendt nickt. Einige schütteln verständnislos die Köpfe.

JUTTA:

Frechheit.

MANDY:

Und jetzt?

HENNING WENDT:

Es ist vorbei. Ende.

JUTTA:

So was gibt's doch gar nicht.

HENNING WENDT:

Ich soll die Geräte vorbei bringen, meinte Matthiessen. Das ist alles.

DANIELA:

Und wir?

HENNING WENDT:

Hat er nichts weiter zu gesagt.

BÄRBEL:

Das Arschloch schuldet uns noch für anderthalb Monate die Kohle.

MANDY:

So lassen wir uns doch nicht abspeisen, Henning.
Wir fahren da jetzt zusammen hin.

HENNING WENDT:

Ohne den Chef macht Matthiessen doch gar nichts.

MANDY:

Wir wollen unsern Lohn, eher gehen wir da nicht
vom Hof.

BÄRBEL:

Genau!

Mandys Entschlossenheit überträgt sich auch auf die anderen. Die Reaktionen zeigen allerdings auch das Spektrum der Charaktere. Zwei Redakteure kommen mit genervter Mine aus einem Büro in dem eine Redaktionskonferenz stattfindet.

ERSTER REDAKTEUR:

Entschuldigung! Was auch immer sie hier machen.
Würden sie das bitte leise tun. Wir arbeiten
nämlich.

Henning Wendt macht eine entschuldigende Geste.

BÄRBEL: (zum ersten Redakteur)

Was willst denn du, Vogel. Wir wischen hier
deine Scheiße weg, was dagegen?

HENNING WENDT:

Bärbel, bitte!

ZWEITER REDAKTEUR:

Davon sehe ich leider nichts.

BÄRBEL:

Pass mal auf!

Bärbel geht einen Schritt auf ihn zu. Auch Mandy ist kaum zu halten. Daniela hält sie am Oberarm fest.

DANIELA: (zu Mandy)

Bleib hier.

MANDY:

Mir reicht's, überall diese gestelzten Ärsche.

Bärbel ballt die Fäuste. Der erste Redakteur weicht erschrocken zurück. Mandy kommt zu sich.

MANDY:

Lass ihn!

Von der Situation vollkommen überfordert, ziehen sich die beiden Männer zurück.

ERSTER REDAKTEUR:

Ich ruf jetzt den Sicherheitsdienst.

MANDY:

Hol den mal. Sag ihm, vor wem du gerade wegläufst.

BÄRBEL:

Miau!

Die Frauen lachen.

18.Bild

Vor dem Verlag

A/T

Wendt öffnet die Kofferklappe des Busses und hilft beim Verladen.

BÄRBEL:

...voll die Panik der Sack, oder?

Wendt wiegt skeptisch den Kopf.

YVONNE: (zu Daniela)

Ich komme gerne mit, auf jeden Fall. Ich brauch das Geld wirklich dringend. Aber spätestens um fünf muss ich die Kinder...

DANIELA: (beruhigend)

Ich doch auch. (auf Sabrina weisend) Und sie auch.

Sabrina pflichtet ihr bei.

Die Frauen steigen ein. Als Yvonne kurz zögert, reicht Daniela ihr die Hand und hilft ihr hinein. Wendt schließt die Tür und startet den Motor.

19.Bild

VW-Bus

I/T

Hamburg. Gewerbegebiet. Sie rollen auf das Firmengelände. Im Hintergrund stehen mehrere Hanse-Clean Firmenfahrzeuge unter einem Carport. Jutta und Sabrina räumen Frühstücksbrote in ihre Handtaschen.

MANDY:

Los geht's!

Schiebe- und Beifahrertür werden geöffnet.

20.Bild

Hanse-Clean, Firmengelände

A/T

Die Frauen steigen kampflustig aus dem Bus. Sie tragen immer noch ihre rosa Kittel. Wendt folgt ihnen in einiger Distanz.

BÄRBEL:

Jetzt holen wir uns unsere Kohle.

Daniela weist auf Matthiessens Auto.

DANIELA:

Er ist da.

MANDY:

Das Schwein!

Johlend erreichen sie den Eingang. Ein kräftig gebauter junger Mann (Volkmar Görn) tritt ihnen entgegen und verspermt die Tür.

GÖRN: (resolut)

Moment! Wo wollen sie hin?

Die Frauen umringen ihn.

MANDY:

Wir wollen zu Jens Matthiessen.

GÖRN:

Der ist nicht da.

DANIELA:

Der ist da. Hundert Pro.

Sie weist auf Matthiessens Auto. Görn will sie zurückschieben.

MANDY:

Lass uns durch!

Die Frauen beginnen zu kreischen.

GÖRN:

Das hier ist Privatgelände.

BÄRBEL:

Mach Platz, du Arsch!

Die Frauen kratzen, drücken ihn zu Boden und überrennen ihn schließlich.

21.Bild

Hanse-Clean, Firmengebäude, Flur

I/T

Sechsziger Jahre Flachbau. Mandy stürmt als Anführerin am Vorzimmerschreibtisch der verdutzten Sekretärin Iris Peters vorbei. Im Hintergrund hilft Henning Wendt Görn wieder auf die Beine.

22.Bild

Hanse-Clean, Firmengebäude, Büro

I/T

Matthiessen sitzt an seinem Schreibtisch. Sein geschäftsmäßig einstudiertes Lächeln verrutscht angesichts der ihm entgegenschlagenden Aggression. Wendts Kopf erscheint hinter den Frauen.

MANDY:

Das ist ja wohl eine ganz miese Nummer, Herr Matthiessen.

BÄRBEL:

Wir wollen unser Geld!

MATTHIESSEN:

Meine Damen.

Pfiffe, Johlen. Matthiessen steht auf. Seine Augen finden Henning Wendt und schauen ihn vorwurfsvoll an. Wendt wehrt den Blick mit einer verteidigenden Handbewegung ab.

JUTTA:

Uns einfach so nach Hause zu schicken.

DANIELA:

Unverschämt!

SABRINA:

Gib uns unser Geld!

MATTHIESSEN:

Beruhigen sie sich bitte. Ich bin doch von der ganzen Sache genauso betroffen wie sie.

Pfiffe, Gelächter.

MATTHIESSEN:

Wenn Herr Thieme nachher...

BÄRBEL:

Na, wo ist er denn?

MANDY:

Wir wollen den ausstehenden Lohn und zwar jetzt.

MATTHIESSEN:

Sobald der Chef vor Ort ist, klären wir alles.

BÄRBEL:

Hier gibt's nichts zu klären. Gib unser Geld raus.

SABRINA:

Ja, gib das Geld raus!

Aus dem wilden Durcheinander formt sich ein Chor.

FRAUEN: (skandierend)

Gib das Geld raus! Gib das Geld raus! Gib das
Geld raus! Gib das Geld raus!

In diesem Moment öffnet Firmeninhaber Hubert Thieme eine seitliche Tür. Überrascht verstummen die Frauen. Schnell überschaut er die Situation.

THIEME: (zu Matthiessen)

Machen sie mal Platz.

Matthiessen steht auf, Thieme setzt sich und weist zum Fenster. Dort steht Görn unschlüssig herum.

Thieme (zu Matthiessen)

Helfen sie dem mal.

Matthiessen überlegt kurz, ob er sich an den Frauen vorbeidrängt, wählt dann aber die Seitentür. Die Frauen freut die Abkanzlung Matthiessens. Thieme fixiert Mandy.

THIEME: (sich erinnernd)

Mandy?

Mandy nickt.

THIEME:

Das ist eine beschissene Situation für uns alle.
Ganz bestimmt.

MANDY:

Wie kann das sein, dass über Nacht alles vorbei
ist?

JUTTA:

Wir haben doch gut zu tun.

THIEME:

Ach Quatsch, über Nacht. Die ganze Branche
leidet doch seit Jahren. Der Osten versaut die
Preise, ihr glaubt es nicht. Erst die Polen und

jetzt Litauer, Rumänen, weiß ich was! Irgendwann ist Schluss.

YVONNE: (verzweifelt)

Aber ich brauche dringend meinen Lohn, wenigstens einen Teil. Verstehen sie, ich muss...

THIEME:

Gebt mir einfach Luft bis morgen. Glaubt ihr, es macht mir Spaß meine vierundzwanzig Mitarbeiter einfach so nach Hause zu schicken, meinen ganzen Fuhrpark aufzulösen? Ich verspreche euch, morgen wird jede von euch benachrichtigt. Und was an Lohngeldern da ist, zahle ich aus. Muss ich doch, per Gesetz ...

Sabrina sieht durch das Fenster, wie Matthiessen den VW-Bus öffnet.

SABRINA:

Der klaut unseren Bus.

DANIELA:

Was ist?

SABRINA: (zeigt)

Da!

Die Frauen schauen aus dem Fenster.

MANDY:

Los! Den kriegen wir manchmal noch.

Die Frauen stürmen aus dem Büro.

THIEME:

He! Halt! Keiner klaut hier was.

Thieme sitzt allein da. Wir sehen, wie Volkmar Görn zaghaft die vorbei rennenden Frauen aufzuhalten versucht. Danach schaut er in Thiemes Richtung und verschwindet fluchend.

23.Bild

Hanse-Clean, Firmengelände

A/T

Mandy und Bärbel reißen die Fahrertür des VW-Busses auf und ziehen Matthiessen zu Boden.

MATTHIESSEN:

Lassen sie mich los!

MANDY:

Das ist unser.

MATTHIESSEN:

Verdammt! Spinnt ihr? Ich will doch da bloß parken.

Matthiessen zeigt zum Carport. Aber sie ziehen ihm die Autoschlüssel aus der Hand.

MATTHIESSEN:

Jetzt reicht´s! Aufhören!

Er wehrt sich. Bärbel hält ihn fest. Thieme und Wendt erscheinen in einigen Metern Entfernung.

THIEME:

Ich hoffe ihr sagt mir nachher, was das Ganze soll.

Matthiessen steht auf und richtet seinen Anzug.

MATTHIESSEN: (zu Thieme)

Ich wollte ihn nur zu den anderen...

BÄRBEL:

Das ist unser Bus.

THIEME:

Das wäre mir neu.

DANIELA:

Und wie kommen wir nach Hause?

THIEME:

Jedenfalls nicht mit dem Bus. Tut mir leid.

Wehrhafte Unruhe unter den Frauen. Mandy wedelt mit dem Autoschlüssel.

MANDY:

Doch. Wir behalten den Bus als Pfand für unseren Lohn.

Thieme lacht kurz. Wendt registriert es mit kritischer Miene.

MANDY:

Zahlen sie uns aus und kündigen sie uns anständig. Dann bekommen sie ihn wieder, sonst nicht.

Die anderen Frauen reagieren zuerst überrascht, stehen dann aber, zumindest Überzeugung spielend, hinter ihr.

THIEME:

Ich lach mich tot!

DANIELA:

Na los!

THIEME:

Ich kann euch nur raten, den Ball schön flach zu halten.

MANDY:

Kommt Mädels.

Mandy steigt auf der Beifahrerseite ein. Daniela öffnet die hintere Tür.

THIEME:

Ansonsten habt ihr alle eine saftige Klage am Hals.

YVONNE:

Wir wollen doch nur, was uns zusteht.

Daniela verzeichnet erstaunt Yvones Courage.

SABRINA:

Ganz genau! Bus gegen Geld!

MANDY:

Komm Henning.

Wendt will sich gerade in Bewegung setzen, als Thieme ihn festhält.

THIEME: (leise, scharf)

Sie bleiben!

Wendt denkt einen Moment lang daran sich zu befreien, dann gibt er den Widerstand auf und Thieme lässt ihn los.

MANDY:

Was ist denn nun?

HENNING WENDT:

Fahrt man.

MANDY:

Wie du willst.

Mandy rutscht auf die Fahrerseite. Im selben Moment reißt Matthiessen die Fahrertür auf, um Mandy den Schlüssel abzunehmen. Aber die Frauen stoßen ihn zurück. Daniela krabbelt aus dem Fond nach vorn und setzt sich neben Mandy. Die anderen springen hinten rein.

THIEME:

Das wird der größte Fehler eures Lebens.

DANIELA: (selbstironisch zu Mandy)

Schön wär's.

Mandy lächelt und gibt Gas. Der Bus fährt vom Gelände.

...Fortsetzung auf Anfrage